

Fach: Lebenskunde (Konfliktfähig werden / Sinn und Folgen von Strafen)

Name: Silvia Staub, Andrea Lier

Datum: Oktober 2006 / STA

Lektionsthema: Schulstrafen - heute (2. Lektion)

Lernziele: Die Schüler untersuchen heutige Schulstrafen und machen sich Gedanken über deren Sinn und Wirkung.

Zeit	Unter- richtss- chritte	Lern- pro- zess	Teilziel / Inhalt	Methode	Aktivitäten von LP / Sch.	Soz. Form	Medien	Didaktischer Kommentar (Begründung aus Zielen / Voraussetzungen / Organisation)
5-7'	Ein- stieg		<u>Einführung / Diskussionsrunde</u> Die Plakate der vorherigen Lektion mit den früheren Strafmethoden in der Schule werden hervorgehoben (oder wurden bereits vorher aufgehängt). - Die LP erinnert an die selbst erlebten/ausprobierten Strafen (Erlebnisposten und Kurzreflexion). - Die Schüler machen sich nochmals folgende Gedanken: "Wie habe ich die einzelnen Strafen empfunden?" "Welchen Sinn und welche Wirkung sehe ich darin?" - Kurze Diskussionsrunde			PL	Plakate mit den früheren Strafmethoden	Durch die selbst erstellten Plakate werden die Schüler in den Themenbereich des Unterrichts geholt. Nun haben sie die Gelegenheit, sich im Plenum mit ihren erlebten Strafexperimenten zu äussern. Sie erörtern ihre Gefühle und Gedankengänge. Das Erlebte der letzten Lektion wird in Erinnerung gerufen und vertieft.
15-20'	Erar- beitung		<u>Schulstrafen - heute</u> Die Schüler nehmen ihren Stuhl und erstellen einen Halbkreis um die Wandtafel. Titel an der WT: "Schulstrafen - heute" - Die Schüler schreiben brainstormartig heutige Schulstrafen an die Wandtafel. - Die LP fragt nach dem Unterschied der heutigen zu den früheren Schulstrafen. - Die Schüler machen grüne Striche neben die Sanktionen, welche sie persönlich als sinnvoll und wirkungsvoll ansehen → grüne Kreide - Und sie machen einen roten Strich neben denjenigen, welche sie als sinnlos und wirkungslos betrachten. → rote Kreide - Die LP fragt die Schüler nach den Gründen ihrer Beurteilung. (→ Diskussionsrunde einleiten)			PL	Halbkreis an Wandtafel rote und grüne Kreide	Das Brainstorming unterstützt die Schüler bei der Suche nach heutigen Sanktionsmassnahmen. Wenn mehrere Schüler gleichzeitig etwas an die Wandtafel schreiben, setzt dies zusätzlich die Hemmschwelle herunter. Vergleiche und Parallelen zu den früheren und den selbst erlebten Strafen der vorigen Lektion helfen den Schülern, sich ein persönliches Urteil über die Massnahmen zu bilden. Die Schüler müssen Stellung zu Sinn und Unsinn von Strafmassnahmen beziehen. Bei unterschiedlichen Meinungen üben sich die Schüler in ihrer Kritikfähigkeit.

10'	Erarbeitung sowie Ergebnissicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Was zeichnet eine sinnvolle Schulstrafe aus? (→ Nachhaltigkeit? Begründbarkeit? Mitbestimmungsrecht, etc.) - Wo machen Strafen Sinn? (wo in der Schule? Sport? Verkehr?, etc.) <p><u>Sanktionsmassnahmen im Klassenzimmer – Sanktionen bei Klassenregelverstössen</u></p> <p>Die Schüler erstellen ihre eigenen Strafmassnahmen für Regelverstösse im Klassenzimmer.</p> <p>Dazu werden Regelverstösse aufgelistet. Es empfiehlt sich, mit den 4 häufigsten Regelverstösse der Klasse zu beginnen. (→ Bsp.: Unerledigte Hausaufgaben, häufiges zu spät kommen, wiederholtes Stören des Unterrichts, respektloses Verhalten).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die LP schreibt 4 Regelverstösse an die WT oder auf eine Folie (HP). - Die Klasse teilt sich in 4er oder 5er Gruppen ein - Jede Gruppe einigt sich auf eine Sanktionsmassnahme pro Normverstoss. Jede Strafe soll kurz auf ihren Sinn und ihre Nachhaltigkeit begründet werden können. - Die Massnahmen werden unter die Regelverstösse an die WT oder auf die Folie geschrieben (von der LP oder von der Gruppe direkt) 	GA	HP/Folie oder WT	<p>Ein wichtiger Teil, als Vorbereitung für die nachfolgende>Listenerstellung.</p> <p>Die Schüler sollen sich im Klaren sein, dass sie hier volles Mitbestimmungsrecht für Sanktionsbestimmungen erhalten. Diesbezüglich müssen sie sich bei der Erstellung der Sanktionen über deren Bezugswert zum Normverstoss, den Sinn und vor allem über die Nachhaltigkeit der Strafen bewusst sein. Die Strafe sollte von allen Schülern vertretbar sein.</p> <p>In der Gruppenarbeit üben sich die Schüler - neben der Teamfähigkeit - in der Begründbarkeit und Konsensfindung.</p>
10'		<ul style="list-style-type: none"> - Im Plenum diskutiert die Klasse die einzelnen Massnahmen und einigt sich auf je eine. Die Gruppen sollen ihre Strafen jeweils begründen. - Wer mit einer Sanktionsmassnahme nicht einverstanden ist kann sich mit Begründung äussern. <p><i>Von der LP wird im Nachhinein eine Liste mit den Ergebnissen erstellt. Die Liste wird an jeden Schüler ausgeteilt. Sie weist Platz für weitere Normverstösse und deren Sanktionsmassnahmen auf. Die Klasse kann jederzeit neue Massnahmen für bestimmte Verstösse aufstellen. Die jeweiligen Ergänzungen werden von den Schülern dann selber der Liste beigefügt.</i></p>		Regelblatt	<p>Wichtig ist, dass auch Einzelstimmen werden als wichtig erachtet und angehört.</p> <p>Die Regel- und Konsequenzenliste könnte Thema in der nächsten Klassenratsitzung sein.</p>

Zur Einfachheit des Textflusses wird hier nur die Bezeichnung "Schüler" verwendet. Selbstverständlich schliesst diese Bezeichnung sowohl weibliche, wie auch männliche Schüler ein.

Fach: Lebenskunde (Konfliktfähig werden / Sinn und Folgen von Strafen)

Name: Silvia Staub, Andrea Lier

Datum: Oktober 2006 / AL

Lektionsthema: Strafen und Delikte in der Gesellschaft (3. Lektion und 4. Lektion)

Lernziele: Schüler bilden sich eine Meinung zu Delikten und deren Bestrafung (anhand von Zeitungsartikeln)

Schüler finden weitere Möglichkeiten der Bestrafung

Schüler erfahren mehr über die Todesstrafe

Schüler erfahren die Geschichte Vollenweiders, dem als letzter die Todesstrafe widerfahren ist in der Schweiz

Zeit	Unterrichtsschritte	Lernprozess	Teilziel / Inhalt	Methode	Aktivitäten von LP / Sch.	Soz. Form	Medien	Didaktischer Kommentar (Begründung aus Zielen / Voraussetzungen / Organisation)
			Schüler haben als Hausaufgabe 3 verschiedene Zeitungsartikel gesammelt, in denen verschiedene Delikte und dessen Strafen vorkommen			EA	Zeitungsartikel	
17'	EI		LP teilt Klasse in 4er Gruppen auf. Jede Gruppe erstellt eine Tabelle mit den Delikten und dessen Strafe dazu. Danach soll beurteilt werden, inwiefern sie diese Strafe als angemessen beurteilen bzw. wie die Schüler die Delikte bestrafen würden und inwiefern die Strafen fair sind. Die Resultate sollen auf einem grossen Plakat dargestellt werden			GA	Plakat	Die Schüler setzen sich mit Delikten und möglichen Sanktionen auseinander und bilden sich eigenständig eine Meinung.
15'	ER		Die Schüler stellen der Klasse ihr Plakat und ihre Resultate vor. Anbei sollen sie erwähnen, bei welchen Delikten sie Probleme hatten bzw. welche Delikte führten zu Diskussionen. Die Klasse kann dann anschliessend noch ihre Meinung äussern und weitere Bestrafungsmöglichkeiten, die fair wären, anführen.			KL	Wandtafel	Die Schüler sollen erkennen wie die Klasse über einzelne Delikte abstimmt. Zusätzlich soll die Meinungsäusserung vor vielen Mitmenschen gefördert werden.
30'	ER		Gastreferent ¹ Simon Kopp hält ein Referat über die Geschichte der Jugendanwaltschaft, Leitbild der Strafverfolgungsbehörden, die Aufgaben der Jugendanwaltschaft und über die			KL		Die Schüler sollen mit Hilfe eines Experten erfahren, was ihnen widerfährt, wenn sie gewisse Delikte verüben.

¹ Simon Kopp, Informationsbeauftragter Strafuntersuchungsbehörden, Zentralstrasse 28, 6002 Luzern, stawa-info@lu.ch, 041 248 80 52

			Möglichkeiten der Bestrafung von Jugenddelikten (Fahren ohne Führerschein, Cannabis- Konsum, Diebstahl, Frisieren von Mofas, leichte und schwere Körperverletzung, Mobbing, etc.)			
20'	ER		LP erzählt Fakten über die Todesstrafe. Dazu hat sie eine Powerpoint- Präsentation, die zur Definition, Verbreitung, etc. Auskunft gibt.	KL	Beamer	Die Schüler erhalten Einblick in ein grausames Verfahren der Bestrafung, wo es immer noch gemacht wird, etc.
10'	ER		Die Lehrperson lässt Spielraum zur Diskussion. Wie beurteilen die Schüler die Todesstrafe? Glauben die Schüler an die Wirksamkeit der Todesstrafe? Gäbe es noch andere Mittel, die effektiver wären?	KL		Die Schüler sollen ihre Meinung äussern können und verarbeiten, was sie gehört haben. → Es ist bewiesen, dass die Todesstrafe keine Wirkung hinterlässt! (Quelle: Impuslwoche Gesundheit und Krankheit 2006)
74'	ES		Schüler schauen den Film „Vollendweider- Die Geschichte eines Mörders“ von Theo Stich.	KL	TV	Die Schüler sollen erfahren, dass die Schweiz vor nicht allzu langer Zeit noch Todesstrafen hatte und eine reale Geschichte dazu sehen.

Schule im Mittelalter:



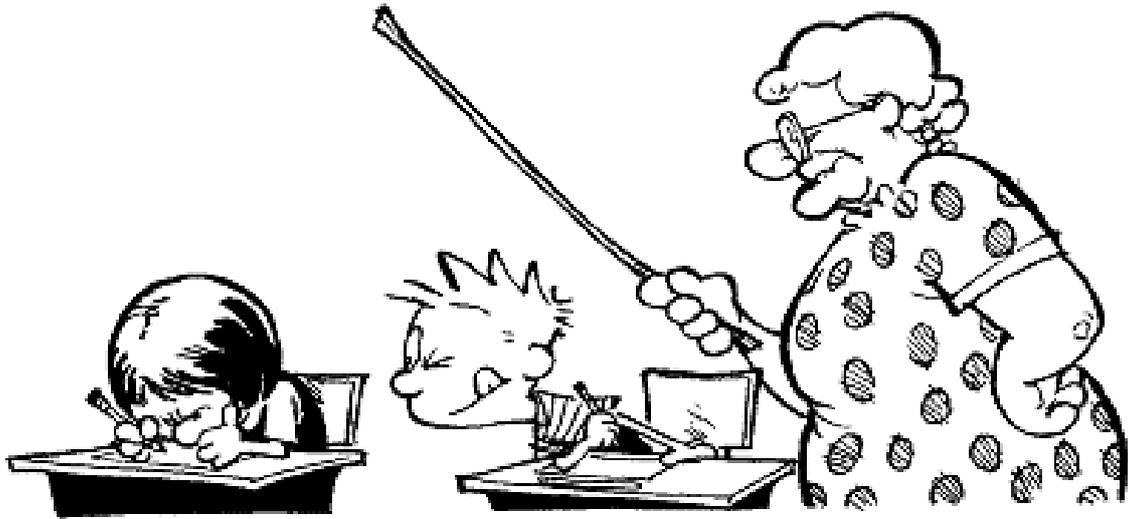
Schule im 19. Jahrhundert:



(Albert Anker 1831–1910: Das Schulexamen, 1862)



... und heute?



Posten 1:

Eselshut, Eselsohren oder Narrenkappe aufsetzen

Bei Normvergehen wurden die Schüler vor der ganzen Klasse bewusst zur Schau gestellt.



Setz dir eine dieser Mützen ein paar Minuten lang auf.

- Wie fühlst du dich?
- Überlege, warum die Schüler die Strafen vor der ganzen Klasse austragen mussten.
- Was denkst du darüber?

Posten 2:

Beschwerliche und ungewohnte Körperhaltungen

Die Schüler mussten in einer Ecke oder neben der Klasse ungewohnte und beschwerliche Körperhaltungen einnehmen.

Die Zeitdauer war verschieden und variiert von einer halben, bis zu einer ganzen Stunde.



Probiere eine (oder zwei) der folgenden Varianten 3 Min. lang aus:

- Knien und Verharren
- Knien und Verharren mit ausgestreckten Armen
- Knien und Verharren mit gekreuzten Armen
- Knien und Verharren mit einem Lineal im Mund

Mache dir folgende Gedanken:

- Wie hast du dich dabei gefühlt?
- Was denkst du über diese Strafmethoden?

Posten 3:

Auf einem Holzsplit knien

Die Schüler mussten in einer Ecke oder neben der Klasse ungewohnte und beschwerliche Körperhaltungen einnehmen.



Probiere eine der folgenden Varianten 3 Minuten lang aus:

- Auf einem Holzsplit oder einem Holzlineal knien
- Mit ausgestreckten Armen, auf denen ein Stock liegt, auf einem Holzsplit oder einem Holzlineal knien

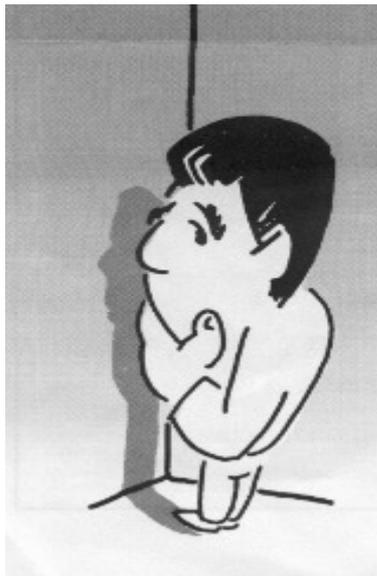
Mache dir folgende Gedanken:

- Wie hast du dich dabei gefühlt?
- Was denkst du über körperlichen Schmerz als Schulstrafe?

Posten 4:

In der Ecke stehen

Ungehorsame Schüler mussten manchmal bis zu einem ganzen Morgen in einer Ecke stehen und durften sich nicht bewegen.



Angenommen du hast den Unterricht mit Schwatzen gestört.

- Stell dich alleine in eine freie Ecke des Schulzimmers.
- Bleibe dort, ohne dich zu bewegen mindestens 3 Minuten lang.
- Achte auf das, was in dir vorgeht.

- Was denkst du über diese Strafmassnahme? Wie sinnvoll ist sie?

Posten 5:

Umhängen einer Schandtafel

Schüler, welche ihre Hausaufgaben nicht machten oder wiederholt falsche Antworten gaben, mussten eine Schiefertafel umhängen, auf der "Ich bin ein Esel" stand. Oft mussten sie dazu 20x laut "ich bin ein Esel" sagen.



- Hänge dir eine Tafel oder ein Schild um und stelle dich einige Minuten deinen Mitschülern zur Schau.
- Was denkst du, wie es den Schüler vor 100 Jahren bei dieser Strafe wohl zumute war? Was mögen sie gedacht haben?

Posten 6:

Auf Erbsen knien

Eine verbreitete Strafe war, die Schüler während einiger Zeit auf Erbsen knien zu lassen.

Manchmal mussten sie dazu die Arme seitwärts ausgestreckt halten oder einen Stock auf den Armen halten.



Knie während einiger Zeit auf den harten Erbsen.

→ Für welches Vergehen würdest du diese Strafe angemessen finden?
Begründe deine Antwort.

Befragungsauftrag

Schulstrafen - früher



Frage eine Person, die älter als 65 Jahre ist über Strafen, welche sie in der Schule erlebt hat.

- Welche Strafen wurden angewandt?
- Für welche Vergehen?
- Wurde die Strafe als gerecht empfunden?
- Wie hätten sie sich selber bestraft?

Mache dir kurze Notizen, damit du die Antworten in der Klasse diskutieren kannst.

Liste früherer Schulstrafen

- ❖ Ruten- und Stockschläge
- ❖ Handtätzen und Hosenspanner (Hiebe auf den bekleideten Hintern)
- ❖ Ohrfeigen und Ohrziehen
- ❖ Bei den Haaren schütteln
- ❖ In der Ecke stehen
- ❖ Stock auf Armen halten
- ❖ Eselshut, Eselsohren oder Narrenhut tragen
- ❖ Umhängen einer Schiefertafel mit der Aufschrift: "Ich bin ein Esel"
- ❖ Auf die Strafbank, Schandbank, Sünderbänkli oder Eselsbank sitzen
- ❖ Erbsenknieen
- ❖ Auf Holzscheit oder Lineal knien
- ❖ Lineal oder Weidenrute im Mund halten



Die härteste Strafe aber war, aus dem Unterricht rausgeschmissen zu werden → überlege dir, warum das wohl die härteste Strafe war.

Vollenweider- Die Geschichte eines Mörders (Film nach Theo Stich)



LEBEN Filmgesellschaft

EIN FILM VON THEO STICH

VOLLENWEIDER

Der Film erzählt die Geschichte von Hans Vollenweider, geboren 1908, hingerichtet am 18. Oktober 1940 mit der Guillotine in der Werkstatt der Strafanstalt. Der junge Vollenweider gilt als Einzelgänger. Er verliert eine gut bezahlte Stelle als Kaufmann im Gefolge der Wirtschaftskrise. 1934 kommt er erstmals mit dem Gesetz in Konflikt und wird psychiatrisch untersucht. Ein Jahr später misslingt ein Banküberfall für den er zweieinhalb Jahre ins Gefängnis muss. Als nicht rehabilitationsfähig eingestuft wird Vollenweider für weitere drei Jahre verwahrt.

Am 4. Juni 1939 flüchtet Vollenweider aus der Arbeitskolonie Ringwil, in die er wegen guter Führung versetzt worden ist. In den folgenden Tagen plant er das Verbrechen, um sich eine neue Identität zu verschaffen: er sucht per Inserat einen Chauffeur, wählt unter den Bewerbern Herrmann Zwysig aus und erschießt diesen in der Nacht des 15. Juni auf der Fahrt Richtung Luzern. Fünf Tage später überfällt er den Zürcher Postboten Emil Stoll und erschießt ihn, weil dieser ihm die Geldbörse nicht aushändigen will. Im obwaldnischen Sachseln erhält er schliesslich eine Stelle als Portier im Hotel 'Engel'. Da Vollenweider der Zürcher Wäscherei, die von ihm ein blutverschmiertes Hemd in Auftrag genommen hat, seinen neuen Wohnort mitteilt, wird die Zürcher Polizei auf ihn aufmerksam. Sie informiert am Abend des 23. Juni Alois von Moos, den Sachslers Dorfpolizisten. Dieser versucht im Verlauf einer Personenkontrolle Vollenweider zu verhaften, der im Handgemenge den Polizisten tödlich verletzt, jedoch vom Wirt des Hotels und weiteren Gästen überwältigt werden kann.....

DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS
Ein dokumentarischer Kriminalfilm

Produktion: Leoben Filmgesellschaft, Zürich
Regie: Theo Stich
Schnitt: Theo Stich
Musik: Theo Stich
Drehbuch: Theo Stich
Darsteller: Hans Vollenweider, Herrmann Zwysig, Emil Stoll, Alois von Moos, Wirt des Hotels 'Engel', Gäste des Hotels 'Engel', Strafanstalt, Ringwil, Luzern, Sachseln
Vertrieb: Leoben Filmgesellschaft, Zürich
Kopie: Leoben Filmgesellschaft, Zürich
© 1970 Leoben Filmgesellschaft, Zürich

LEBEN FILM



LEBEN FILM